



| | | |
|--|---|---|
| Dorferneuerung Zwingenberg/Rodau 1. Workshop Rodau | <u>Datum:</u> 22. Mai 2012 | <u>Verteiler:</u> |
| | <u>Ort:</u> Dorfgemeinschaftshaus Rodau | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> OA <input checked="" type="checkbox"/> Teilnehmer |
| Anschrift (falls abweichend vom Objekt) Telefon: | <u>Teilnehmer:</u> s. beigefügte Liste | |

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Ortsvorsteherin, Frau Gärtner, erfolgten einige allgemeine Erläuterungen durch den Unterzeichner bzw. Frau Haas-Samstag von der Kreisverwaltung. Diese gab auf Nachfrage einige kurze Hinweise zur Förderung von Privatmaßnahmen. Insbesondere wies sie darauf hin, dass aufgrund formaler Umstände eine Privatberatung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattfinden kann. Weiterhin informierte sie darüber, dass für das Dorferneuerungsverfahren Zwingenberg / Rodau für das Jahr 2012 eine Förderquote von 65 % für öffentliche Maßnahmen vorgesehen ist.

Danach wurden als Ansprechpartner innerhalb des Arbeitskreises Dorferneuerung in Rodau, sowohl für den Moderator, als auch für übergeordnete Stellen, folgende Personen benannt:

Frau Birgit Gärtner
 Herr Wolfgang Albrecht
 Herr Bernd Müller

Den größten Teil des 1. Workshops nahm ein ausgiebiger Rundgang durch den Ortskern von Rodau ein. Dabei wurden sämtliche Bereiche begangen, die innerhalb der Abgrenzung liegen, die seitens der Stadt Zwingenberg mit den Bewerbungsunterlagen zum Dorferneuerungsverfahren Zwingenberg / Rodau eingereicht wurden.

Folgende Orte wurden besonders betrachtet und mögliche Handlungsbedarfe bzw. Maßnahmen andiskutiert:

1. *Platz zwischen Vereinsheim SC Rodau und der Lagerhalle des Verschönerungsvereins Rodau*
 Derzeit ungestaltete Fläche, die dringend umgestaltet werden müsste.
 Ziel: gemeinsame Nutzung, zumindest durch die beiden benachbarten Vereine
 Vorschlag: Grillplatz

2. *Altes Rathaus*
 Hier soll zum Einen der Hof grundlegend umgestaltet werden.
 Es gilt, ein Nutzungskonzept in Verbindung mit einem neuen Nutzungskonzept für das alte Rathaus als Ganzes zu finden.
 Frau Müller vom Verein „Sonnenkinder“ bot an, über gemeinsame Nutzungen nachzudenken.
 Vorschlag: Im Hof ein Backhaus wieder aufbauen, um dies für gemeinsame Aktivitäten zu nutzen.
 Zum Gebäude wurde insbesondere die Nutzung der leerstehenden Wohnung diskutiert.
 Wünschenswert ist eine Barrierefreiheit des Gebäudes im Erdgeschoss.
 Die Außenfassade weist teilweise sanierungsbedürftige Flächen auf.

Neben einer Herrichtung und Wiedervermietung der Wohnung wurde auch über Möglichkeiten der Unterbringung einer Betreuungseinrichtung für Kinder unter 3 Jahren diskutiert.

Weiterer Handlungsbedarf besteht im Bereich des Glockenturms bzw. der Glocke. Der im Obergeschoss vorhandene Betsaal wird nur sporadisch von der Ev. Kirchengemeinde genutzt.

Vorschlag: Den Raum auch anderen Glaubensgemeinschaften anbieten.

3. *Projekt „Sonnenkinder“*

Nach Aussage von Herrn Emig besteht kein planerischer Handlungsbedarf, da bereits ein Bebauungsplan aufgestellt ist, der sich derzeit in der Offenlage befindet.

Generell wird dieses Projekt von allen begrüßt.

Es soll geprüft werden, wie dieses im Rahmen der Dorferneuerung unterstützt werden kann. Falls dies im Rahmen der Dorferneuerung nicht möglich ist, soll dies über andere Förderprogramme erfolgen.

Insbesondere der geplante, integrative Spielplatz, der für den gesamten Ort und die gesamte Region nutzbar sein sollte (derzeit gibt es nach Aussage von Frau Müller im Kreis kein vergleichbares Objekt) ist hierbei von besonderem, öffentlichem Interesse.

4. *Spielplatz am Friedhof*

Nach Aussage der Kindergartenleiterin ist dieser insbesondere für kleinere Kinder im derzeitigen Zustand kaum nutzbar. Es sind zu wenige Geräte vorhanden und die vorhandenen sind für kleine Kinder nicht geeignet.

Generell befindet sich der Spielplatz in einem nicht befriedigenden Zustand.

5. *Brunnenplatz*

Es besteht der Wunsch, durch mögliche Umgestaltungen mehr Nutzungsmöglichkeiten über das gesamte Jahr zu generieren. Derzeit wird der Platz nur einmal im Jahr bei der Rodauer Kerbe für die Fahrgeschäfte genutzt.

Bei der Diskussion möglicher Umgestaltungen wurde deutlich, dass man den Konflikt zwischen der Gestaltung als Grünanlage und den Nutzungsanforderungen eines Festplatzes durch Kompromisse lösen muss. Es wurde die Überlegung geäußert, die gestaltete Ruhezone eher nach hinten in Richtung Spielplatz und von der Straße weg zu verlegen und den Festplatz nach vorne Richtung Straße.

6. *Kindergarten Rodau*

Der Bau ist aus den 70er Jahren und hat erheblichen Modernisierungsbedarf, sowohl in der Substanz als auch funktional. Als Handlungsnotwendigkeiten führte die Kindergartenleiterin insbesondere an:

Sanitäranlagen,

Fenster (Dichtigkeit),

Eingangstür (klemmt, schließt nicht richtig),

alte Heizung

mangelhafte Dämmung

Außenanlage nicht kleinkindgerecht.

Frau Haas-Samstag wies an dieser Stelle darauf hin, dass der Kindergarten eher nicht über die Dorferneuerung förderfähig sei, da es hierfür andere Förderprogramme gibt. Dennoch sollte dieses Projekt im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes aufgegriffen und auf die Liste der wichtigen, aber nicht über die Dorferneuerung förderfähigen Maßnahmen genommen werden.

7. *Dorfgemeinschaftshaus*

Das Dorfgemeinschaftshaus weist keinen Modernisierungsbedarf auf.
Lediglich ein Vordach in Richtung Süden wird gewünscht.

8. *Gebäude der Feuerwehr*

Hier wird kein Handlungsbedarf gesehen.

9. *Friedhof*

Es besteht der Wunsch nach einer Urnenwand. Auch diese Maßnahme ist über die Dorferneuerung nicht förderfähig, sollte aber auf die Liste der wichtigen, nicht förderfähigen Maßnahmen mit aufgenommen werden.

10. *DSL-Versorgung*

Die DSL-Versorgung ist in Rodau mangelhaft. Maximale Übertragungsgeschwindigkeit von 2000 kbit/s.

Hinweis des Moderators: Unter der Adresse „ www.hesbis.de “ kann man sich anschauen, wie die DSL-Versorgung in der eigenen Kommune derzeit ist

11. *Neues Gestaltungskonzept für die öffentlichen Grünanlagen*

Ziel: weniger pflegeintensiv

Beispiel: Stadt Bensheim

Weitere Projektideen:

Befestigter Rundwanderweg um Rodau

möglichst barrierefrei, evtl. mit heimischen Obstbäumen und Sträuchern bepflanzt.

Es soll das vorhandene Wegenetz genutzt werden. Eine entsprechende Ausschilderung ist vorzunehmen und eine Einbindung in bestehende Wegenetze zu prüfen.

Reaktivierung landwirtschaftlicher Flächen

In der ehemaligen Neckarschleife rund um Rodau herum gibt es tief liegende, landwirtschaftliche Flächen, die aufgrund des hohen Grundwasserstandes nicht oder nicht ausreichend bewirtschaftet werden können. Hier würde nach Aussage des Arbeitskreismitgliedes, Herrn Rechel, eine Auffüllung von maximal 50 cm genügen, um diese Flächen für die Landwirtschaft wieder nutzbar zu machen. Herr Rechel wird die betreffenden Flächen in einen Plan einzeichnen und dem Unterzeichner zukommen lassen.

Nächster Workshop in Rodau: 12.06.2012, 18.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus

f. d. R.

Lösch